



*Bertschy hat aus der Verbindung von Weltgeschichte und diesem provinziellen Ereignis eine weitmaschige Erzählung gewoben, durch die Carol Schuler überraschend munter hindurchspaziert. Die gewitzte Performance der Schauspielerin, die man auch als Schweizer «Tatort»-Kommissarin kennt, setzt dabei einen steten Kontrast zur Tragik des aufbereiteten Stoffes. Nichts von tränenseliger Betroffenheit!*

*Das liegt allerdings nicht nur an Schulers Impulsivität, sondern auch an der vielfältigen Struktur der Inszenierung. So wird «Fremde Seelen» musikalisch virtuos begleitet vom kongolesischen Gitarristen Kojack Kossakamvwe. Ueli Bernays, NZZ*

*Fremde Seelen / Âmes étrangères* ist eine Ermittlung. Und wie jede Ermittlung ist sie vom Wunsch angetrieben, Licht in gewisse Ereignisse zu bringen, die bisher ungeklärt sind. Wie der Tod eines Pfarrers vietnamesischer Herkunft vor zwanzig Jahren, in einem kleinen Dorf in den Schweizer Voralpen. Es ist das Dorf, in der die Mutter von Eva-Maria Bertschy aufgewachsen ist. Die Autorin und Regisseurin recherchiert mit einem transnationalen Team zwischen lokaler und globaler Geschichte. Im Spannungsfeld von Familiengeschichte, Glaubensfragen, Migration, Rassismus und kultureller Identität weben sie auf der Bühne ein vielschichtiges Narrativ, das über die Biografie des Priesters spekuliert und gleichzeitig die eigenen Berührungspunkte und Erfahrungen mit dem Fremdsein und fremd Fühlen erforscht.

Meisterhaft performt von der Schweizer Schauspielerin Carol Schuler, die als alter ego der Autorin die Ermittlungen leitet, verdichten sich die Recherchen zu einem feinfühligem, empathischen Text, der die Leerstellen in der Geschichte zwischen den Zeilen klingen lässt. In Ersan Mondtags symbolisch-atmosphärischen Bühnenbild und in einem mehrsprachigen Dialog mit dem kongolesischen Musiker und Komponisten Kojack Kossakamvwe unternimmt das Stück einen Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen lokaler Tradition und globaler Schicksalsverflechtung.

Konzept, Text, Inszenierung: Eva-Maria Bertschy

Performance: Carol Schuler und Kojack Kossakamvwe

mit: CoroVivo Flying Singers, Chorbeau und Eïla

Kostüme und Bühnenbild: Ersan Mondtag

Assistenz Bühne und Kostüme: Lorenz Stöger

Musikalische Leitung, Komposition: Kojack Kossakamvwe

Lichtgestaltung: Sylvain Faye

Sounddesign: Fabien Lauton

Outside eye & dramaturgische Unterstützung: Julia Reichert

Hospitantz: Daria Thüringer

Tourmanagement: Camille Jamet / HerProduction

Übersetzung: Katia Flouest-Sell

Mit einem Lied gesungen von: Lan Franière

Mit Liedern von: Joseph Bovet, Kojack Kossakamvwe, Xuân Khài Huyền und Ngoc Khánh

Mit Zitaten von: Paul Celan, Hannah Arendt, Birago Diop, Rainer Maria Rilke, Jean Améry, Doan Van Toai und James Baldwin

Eine Produktion des Theatern Neumarkt Zürich und dem Vorarlberger Landestheater, in Koproduktion mit Belluard Bollwerk International und euro-scene Festival.

Herstellung Bühnenbild und Kostüme in den Werkstätten des Theater  
Neumarkt und des Vorarlberger Landestheaters

Text und Stückentwicklung mit der Unterstützung der Gwertler Stiftung  
Gefördert durch Marie Schindler Stiftung, Südkulturfonds, Pro Helvetia und  
einem Kulturförderbeitrag des Kantons Freiburg